

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 38

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Rund um die Steinach

AUFNAHMEN HS. STAUB

Er ist noch nicht ganz fertiggestellt — der Wanderatlas St. Gallen Nord. Wir reproduzieren hier für alle ungeduldigen Wanderbündler, die Sonntags nicht mehr ohne Wanderatlas in der Rocktasche durchs Land spazieren wollen, eine Kostprobe, Route 30. Das ist eine abwechslungsreiche 2½-stündige Runde, die ohne Fahrspesen leicht von St. Gallen aus zu machen ist, über Rotmonten — St. Peter und Paul — Kronbühl — Guggen, nach Neudorf bei St. Gallen. Der Panoramafreund, der Tierliebhaber, der Hügelaufabsteiger und der Landstrassenromantiker, alle kommen dabei auf ihre Rechnung. Wer gar Kinderwagen verpflichtet, ist, lasst sich durch Lin. 23 der Routenbeschreibung auf der Karte "Weg ins Tobel der Steinach hinab" nicht abschrecken, mitzuhalten auf dieser schönen Runde um die Steinach. Unser Photograph ist gleich mit dem guten Beispiel vorangegangen, mit der Absicht, einige der schönsten Rosen zu pflücken. Wir servieren Sie Ihnen hier — als Wanderanreiz. Es hat noch mehr am Wege. Wir wünschen Ihren Augen gute Ernst!

Routen-Beschreibungen

1. Rosenberg und Sitter

Rotmonten — St. Peter und Paul — Kronbühl — Guggen — Neudorf
Abwechslungsreiche Rundtour: 2½ Std.
Karten: B. C.

Beginn beim Gasthof "Sonne", Rotmonten; Stadtwarts liegt das Quartier St. Peter und Paul, Name ancheinend von rotundus mons, runder Berg herleitend. Durch die Wohnkolonie Guggen führt in der Nachkriegszeit erbauter Blick auf die alte Stadt und Säntis. Kirchlatein aufwärts: Wegweiser. (Nach 2 Min. Abzweigung l. der Strebelstr. nach Gatter; Route 2.) Nach 10 Min. von der Häusergruppe Heiden e n w e d e r l. Waldweg am westlichen Signal vorbei, mit Blick auf die Glarner-, Urner- und Berner Alpen, d e r r. über den Hof Kirchli, wo einst eine Kapelle stand, auf den Hirschberg. Hier steht der Steinbök, Gepanz und Marmelieren, HB. Bei den Ruhbänken Aussicht auf Säntis und oben Bodensee. Dem Wildpark entlang zum Gasthaus St. Peter u. Paul, 786 m; Name an die einstige Kapelle bei Kirchli erinnernd. Waldwirtschaft. Aussicht auf Bodensee und Thurgau. HB.

Weiterweg zunächst geradeaus den Wildhügel hinunter bei Balzenen, auf der Kehre r. und weiter g vör. Richtung Kronbühl (HB) bis zur Landstr. unterhalb Armenhub. (Autobus nach St. Gallen und Arbon; Halb beim albekannten Gasthof Krone, 3 Min.; Station BT weitere 10 Min. beim Oedenhof.) Auf der Landstr. zunächst ein Stück weit stadtwärts bis zur Scherleret Ziegler (l.); dort auf etwas raumhau Weg ins Tobel der Steinach hinab (HB 30) zum kleinen Kreuzritterwerk Oberstöbel, der Ziegler Bruggen, A.-G. gehörte. Hier ist es jährlich 600.000 Kilometer gefertigt. Jenseits des Steges in Kehre r. zur Unterführung der SBB-Linie hinauf und dann r. zum Hof Schmidbau. Von hier gemäß Wegweiser Richtung Ob. Waid. Bei den Höfen Hagenwil (stadt geradeaus nach Ob. Waid; HB 39) r. umbiegen gegen Guggen, 680 m; mit großer Hügelfarm, und weiter zur Keschelhütte, wo einst der Friedhof Keschelhütte, 1922 abgebrochen und der heutige israelitische Friedhof, kenntlich am Davidstern auf der Abdankungskapelle. Blick auf die Stadt. Hierauf l. durch die Lukasstr. zur Tramhaltestelle Neudorf. (Näheres Route 30.)

Der große Edelhirsch im Wildpark St. Peter und Paul ist vorwiegend nützlich eingestellt. Er lebt nicht vom Ansehen und von dem Preis, den man für ihn zahlt. Damit ist dieses hübsche Sprich am Gitter befestigt.



Links: Hier an diesem idyllischen Platzchen haben sich zwei Edelhirsche niedergelassen. Ist eigentlich der Abdruck am Tobel oder der Aufdruck an dem Tobel der Steinach schöner? Die Frage will beschäftigend gelöst sein, nicht im Tempo des Eilenden, der bis dann und dann wieder in St. Gallen sein will und deshalb mit wildem Herzschlag zu kämpfen hat

Und wo ist das?

Aus dem Gebiet des Wanderatlas 2 A: St. Gallen Nord, sollten für den Monat Oktober zwei Spezialtouren bestimmt werden. Letzter Tage sind aber Hemmungen in der Fertigung der Atlanthen eingetreten, so daß die Versendung wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des Oktobers vorgenommen werden kann. Ohne Wanderatlas können aber keine Spezialtouren im Sinne des Wanderbunds angeführt werden. Es fehlen unseren Freunden im St. Gallischen a. die Bestätigungssetz. Sie sollen aber trotzdem für die Aufführung der hier vorgeschlagenen Ersatz-Tour belohnt werden. Weil keine Stempelabdrücke der Bestätigungsstellen beigebracht werden können, deshalb muß uns zur Kontrolle der Standort des Photographen bei Aufnahme der nicht bezeichneten 3 Bilder angegeben werden. Sind die Angaben richtig, so wissen wir, daß die Tour nach unseren Vorschlägen ausgeführt worden ist, und dann können wir folgende Wanderprämien verteilen:

1. Prämie: Fr. 30.— in barem Gelde

2. Prämie: Fr. 20.— in barem Gelde

3. Prämie: Fr. 10.— in barem Gelde. 4.—10. Prämie: Verschiedene Geschenke als Trostprämien im Werte von 3—6 Franken

Das Recht zur Bewerbung um die zur Verteilung gelangenden Wanderprämien hat jedes Mitglied des Wanderbunds, bzw. jeder Jahres-Abonnent der "Zürcher Illustrierten". Die Prüfung der Einsendungen und die Beurteilung der Wertes, den sie für unsere Bestrebungen haben, ist Aufgabe der Geschäftsstelle des Wanderbunds, deren Entscheid, auch bezüglich der Zuteilung der Wander-Prämien, sich jeder Einsender unterwirft.



Links: Wir trennen uns der Tierwelt der Steinbökke, Hirsche, Gämse und Wildtiere und durchqueren beim Gasthof St. Peter und Paul den Wald. Am Waldrand steht sie links, bevor wir beim Abstieg ins Tobel der Steinach uns zwischen den Tannenwipfeln verlieren

Erstellen zweiglos in der "Zürcher Illustrierte". Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 4, am Halleyplatz





MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierte» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Unsere drei ersten Wanderatlanten:

1A

Der erste dieser Atlanten

«Zürich-Südwest»

der das Gebiet Zürichsee-Sihltal - Albisquelle - Bremgarten - Knonaueramt umfaßt, ist unsern Lesern schon seit geraumer Zeit bekannt und die vielen spontanen Zuschriften aus unserem Leserkreis beweisen, daß wir in der Auswahl der Routen sowie in der Ausstattung des Buches das Richtige getroffen haben



2A

Der zweite Atlas

«St. Gallen-Nord»

geht der Vollendung entgegen und bringt 46 Ausflüge in das Gebiet des Fürstentandes von Gofstal bis Rorschach, nach Bischofszell-Arbon-Staad-Rheineck und die umliegende Gegend. Ein reiches Kartenmaterial ergänzt auch hier den knapp gefaßten, klaren Text.



3A

Der dritte
Wanderatlas trägt den Titel

«Luzern-Ost»

und führt durch die Gegend des Habsburgeramts, der Rigi und des Bürgenstocks. Sein erweiterter Umfang trägt der Tatsache Rechnung, daß dieser Führer einer der schönsten Ausflugsgebiete der Schweiz umfaßt.



Sorgen Sie von Anfang an dafür, daß Sie die ganze Serie der Wanderatlanten und Heimatbücher erhalten!



Warum wir dieses schmucke Bauernhaus aus der Gegend von Hirzelhöhe abbilden, ist im Briefkasten (an M. in Z.) näher angeführt. Aufnahme Furrer

BRIEFKASTEN:

An M. in Z. Was ein Klebdach ist? Als Nicht-Architekten vermögen wir keine gelegte Definition zu geben. Dafür bilden wir ein habliches Bauernhaus mit drei Klebdächern ab. Es steht an Route 17 des Wanderatlases Zürich Süd-West: in Hirzelden unweit Hirzelhöhe. Wer die Innerschweiz durchwandert hat, z. B. das Schwyz- und Zugerland, kennt diese Querdielen, die sich einzeln oder zu zweit und dritt auf der Giebelseite des Hauses hinzeln. Auch im benachbarten Zürichberg haben wir sie: so um Hirzel, und im Amt sehr schön in Teufenbach (Routen 59 und 60) und Rüferswil (Routen 60 und 61).

An S. St. in Z. Sie wünschen von uns Garantie für schönes Wanderwetter. Woher die Kraft? Aber ganz leer sollen Sie nicht ausgehen. Wir haben doch auf den Wanderatlanten in Nr. 33 d. J. einige Winkel über das Lesen der Wetterkarten gegeben und gedenken noch weitere Aufsätze über dieses Wissensgebot zu veröffentlichen. Nehmen Sie, bitte, diese gedruckten Winkel als Trost für die ausbleibende schriftliche Garantie!

An A. L. in W. Sie wollen also der Bahn nicht zu verdienen geben und wandern gleich die selbe Route wieder zurück. Warum auch nicht? Sie erinnern mich an einen Elbott, der vor vielen Jahren einmal, als noch keine Eisenbahnen lärmten, einen Brief von Winterthur nach Zürich zu bringen hatte. In Zürich angekommen, trat er vor den Empäfern und steckte die Hand in die Rocktasche, um den Brief herauszunehmen. Aber die Tasche war leer. Mit einem Fluch, der Entschuldigung zugleich war, stammelte er, er habe vor dem Weggang noch schnell den bessern Rock angezogen und den Brief im alten Kästchen gelassen. «Ich will ihn aber gleich holen.» (So zu lesen in einem Idfly aus Alt-Winterthur.)

An Unbekannt in Horn. Wir sind Ihnen für Ihre Dankbarkeit dankbar. Ueberhaupt sind wir für Begehrungen und Anregungen jeder Art, von welcher Seite sie auch kommen, sehr erkenntlich, da wir in unseren Wanderatlanten möglichstste Zuverlässigkeit anstreben.

An M. B. in Z. Wer Zeit und Lust hat und dazu auch eine gute Feder führt, kann natürlich der Leitung des Wanderbunds Beschreibungen der von ihm ausgeführten Touren senden. Alles kann aber selbstverständlich nicht veröffentlicht werden. Deshalb soll man nicht erfreut sein, wenn solche Touren-Beschreibungen nur von unserer Leitung geladen und dann ins Archiv gelegt werden, um evtl. später bei Neuauflagen der Wanderatlanten und Heimatbüchern zu Rate gezogen zu werden.

On O. O. in Z. Das längste Herunterrufen des Besten ist zweifellos nicht doch ganz einfach vermeidbar. Lassen Sie sich Stempel und Unterschrift einsetzen, wenn die Zettel noch im Atlas sind, und trennen Sie sie erst zu Hause heraus. Sie gehen doch sicher nicht nur mit dem Bestätigungsattest auf die Wandertour, sondern nehmen den ganzen Atlas mit.

Man beachte, daß die Begehung des Bahnkörpers der Uetlibergbahn verboten ist und bestraft wird. Das Verbot wird neuerdings in aller Strenge gehandhabt.

Wandern im Regen

Wandern im Sonnenschein — das kann jeder Narr. Man stülpt die Hemdärmel zurück (so man hat); man schwitzt und putzt sich die Schweißtropfen ab; man läßt die Sonne über Kopf und Leib spielen. Wie gesagt: Das kann jeder Narr — sogar der Stubenhocker.

Aber im Regen?

Regen ist ein Stück Natur wie die Sonne. Er kann uns unbequem sein; das ist richtig. Doch auch die Sonne, der wir jubelnd zuieeln, kann stechen, kann brennen. Aber sind wir deshalb sonnenstechen?...

Ich steige unter dem Laubdach hoher Buchen die Waldschlucht hinauf. Der Regen rauscht in den Blättern. Wonne Musik! Nichts gleicht ihr. Das bringt nur der Regen im Laubdach zustande.

Ich biege um einen Felssporn. Da dringt das Getöse des Baches zu mir empor. Ich sehe die schäumenden Wasser nicht. Nur hören kann ich sie; denn Nebelschwaden hüllen sie ein. Es ist ein Dröhnen, verglichen mit dem Tippen in den Kronen. Welch ein Doppelchor! Unter mir der donnernde Baß, voll Kraft und Wucht; über mir das zarte Durcheinander gedämpfter Laute. Nirgends Klang und Ton; nirgends Akkorde und doch eine unvergleichliche Harmonie, eine unannahmliche Melodie.

Ein Windstoß. Die Äste peitschen sich. Ein mächtig

schwellendes Crescendo im Chor der Lüfte, das den Baß aus der Tiefe übertönen will. Dazu trift und tropft es jetzt auf den laubüberdeckten Waldboden.

Es hört auf zu regnen. Unten poltert der Bach weiter und es ist, als ob sich sein Gebräuse verstärkt hätte, seit die vielstimmigen Geigen in den Wipfeln verstummt sind. Nur das sachte Geriesel von den Blättern zum Boden hält weiter an.

Weld reiche Symphonie! Kein Meister der musikalischen Kunst gibt sie wieder. Nur der Regen in der Waldschlucht spielt und singt sie in unendlicher Variation. Gierig schlürft sie mein Ohr und wünscht nichts hinzu. Vogelsang ist schön; Herdegeläut ist lieblich und traut, noch mehr wenn Kühe dazu muhen und Ziegen meckern; Glöckengeläute stimmt feierlich... Hier kann ich das alles entbehren.

Wald und Schlucht liegen hinter mir. Es ist stiller geworden. Ringsum feines Geriesel und Gemurmel, durchdrungen von dem fernher hallenden Waldbach. Der Himmel tut sich auf. Da... da schiebt mutwillig die Sonne einen Wolkenberg beiseite und schickt weiße, blendende Strahlen auf die triefende Erde.

«Grüß Gott, liebe Sonne! Schau, wie ich naß bin! Tu auch da dein Teil an mir!»

Frr.

DIE SPEZIALTOUREN DES LAUFENDEN MONATS:

3. Wanderatlas 1A «Zürich Süd-West» = Tour Nr. 7 kombiniert mit Nr. 9 (Halbtagestour)

Von Bendlikon-Kilchberg nach Adliswil und von dort nach Thalwil

Bestätigungsstellen: 1 Kilchberg: Restaurant «Schloßgasse»; 2a Adliswil: Hotel «Bahnhof»; 2b Hotel «Baldern»; 2a Thalwil: Restaurant «Katharinenhof» oder 3b Restaurant «Neugarten» oder 3c Hotel «Adler».

Zum Ausgangspunkt (Bendlikon-Kilchberg): a) Bahn von Zürich-Hbf. bis Kilchberg, 12.16, 13.05, 13.59, 14.50, ab; Fahrzeit ca. 18 Minuten (Fr. — 70).

b) Schiff von Zürich-Bahnhofstrasse bis Bendlikon, 12.09, 13.50, 14.45, ab; 25 Minuten (Fr. — 60).

c) Bahn von Wädenswil etc. nach Kilchberg, Wädenswil ab 13.20; ca. 23 Min. (Fr. 1.10).

Rückfahrt: a) Bahn von Thalwil 18.30, 19.33, 20.04 ab, Zürich-Hbf. ab 18.55, 19.49, 20.34 (Fr. — 70).

b) Schiff von Thalwil «Krone» 18.46, 18.49, 19.27 ab, Zürich-Bahnhofstrasse an 19.33, 19.25, 20.14 (Fr. — 90).

c) Bahn von Thalwil nach Wädenswil etc. Thalwil ab 19.07, 19.59.

WANDERPRÄMIEN:

1. Prämie: GRATISWANDELNT von einer Woche in einem an der Spezialtour gelegenen Hotel, nach freier Wahl. Zimmer und volle Beköstigung. Gültig bis Mitte 1934. Wert ca. Fr. 50.—

2. Prämie: Vergünstigung kann auch auf Familienangehörige übertragen werden, falls das Mitglied, dem die Prämie zufällt, verhindert sein sollte.

3. Prämie: Barometer Wert ca. Fr. 25.—

4.-10. Prämie: in barem Gelde Wert ca. Fr. 10.—

4.-10. Prämie: Diverse Erzeugnisse aus der Gegend der Spezialtour Wert ca. Fr. 15.—

Gesamtwert Fr. 100.—

4. Wanderatlas 1A: «Zürich Süd-West» = Tour Nr. 30 kombiniert mit Nr. 23 (Tagestour)

Gratwanderung Waldegg-Uetliberg (Uto-Kulm)-Dürerstein-Fallätsche-Baldern-Felsenegg.

Bestätigungsstellen: 1 Waldegg: Restaurant «Waldersruh»; 2a Uetliberg: Restaurant «Uto-Kulm» oder 2b Hotel-Restaurant «Uto-Stadel» oder 2c Hotel-Restaurant «Annaburg» oder 2d «Berghaus Baldern»; 3 Felsenegg: «Berghaus».

Zum Ausgangspunkt (Waldegg):

a) Uetlibergbahn vom Bahnhof Selau bis Uetliberg-Waldegg, Zch.-Selau ab; 6.48; 9.00 evtl. 11.00 (15 Min.) **Fr. 1.—**

b) Autobus ab Bahnhof Wiedikon bis Waldegg (Halt auf Verlangen). Bahnhof Wiedikon ab: Werktag 7.06, Sonntag 8.37 (12 Minuten) **Fr. — 80.**

c) Mit Tram 6 ab Birsfelden und auf Route 20; mit Tram 3 bis Triemli und auf der Birnensdorferstrasse bis Waldegg (je 40 Minuten)

Rückfahrten und Rückwege:

1. Felsenegg ab Route 20: 16.29, 17.48, 19.28, 20.03, 20.34, 21.55 (**Fr. — 60.**) Wer in Adliswil noch wanderlustig ist, benütze gleich schon bei der kathol. Kirche Route 7 über Leimbach bis zur Wollishofen-Almend oder steige von Leimbach auf Route 7 bis Kilchberg und von der Kirche auf Route 4 bis zur Tram-Endstation Wollishofen.

2. Gratwanderung weiter bis Albispaß (1 Stunde) mit Abstieg nach Langnau (50 Minuten) oder Gontenbach (1 Stunde). Abfahrt obengenannte Züge in Langnau (5 Minuten) früher als von Adliswil.

3. Auf den Grat wieder zurück bis Baldern und Abstieg auf Route 36 nach Leimbach (50 Minuten). Von Leimbach Rückfahrt mit der Sihltalbahn oder weiter zu Fuß bis Wollishofen (25 Minuten).

WANDERPRÄMIEN

1. Prämie: GRATIS-Aufenthalt von einer Woche in einem an der Spezialtour gelegenen Hotel nach freier Wahl. Zimmer und volle Beköstigung. Gültig bis Mitte 1934. Wert ca. Fr. 50.— Die Vergünstigung kann auf Familienangehörige übertragen werden, falls das Mitglied, dem die Prämie zufällt, verhindert sein sollte.

2. Prämie: Feldstecher Wert ca. Fr. 30.—

3. Prämie: in barem Gelde Wert ca. Fr. 25.—

4. Prämie: ein Reisekorb Wert ca. Fr. 10.—

5.-15. Prämie: Diverse Erzeugnisse aus der Gegend der Spezialtour Wert ca. Fr. 35.—

Gesamtwert Fr. 150.—

Das Recht zur Bewerbung um die zur Verteilung gelangenden Wanderprämiens hat jedes Mitglied des Wanderbunds, bzw. jeder Jahresabonnent der «Zürcher Illustrierte». Die Prüfung der Einsendungen und die Beurteilung des Wertes, den sie für unsere Bestrebungen haben, ist Aufgabe der Geschäftsstelle des Wanderbunds. Die Prämien sind nicht durch den Zettelzettel der Wanderprämiens sich jeder Einander unterwirft. Die Namen der Empfänger der Prämien werden jeweils um Mitte des der Wandertour folgenden Monats in den «Mitteilungen des Wanderbunds» veröffentlicht.